

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Sachbericht und Statistik 2015



Wolfgangstraße 18
81667 München
Tel.: 089/46 13 84-0
Fax: 089/461 38 4-29
mailto: asz-haidhausen@im-muenchen.de
web: <http://www.asz-haidhausen.de>



Innere Mission München
Hilfe im Alter
Beruf und Bildung
Evangelisches Hilfswerk
diakonia



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



SACHBERICHT 2015

Das Alten- und Service-Zentrum Haidhausen arbeitet nach der ASZ-Konzeption (Fortschreibung von 2005). Die darin beschriebenen Angebote bzw. Aufgaben werden in den Kennzahlen wiedergegeben. Nachfolgender Bericht beinhaltet die Besonderheiten des laufenden Berichtsjahres.

GRUPPEN- UND KURSANGEBOTE

Die Angebote im Bereich Kurse und Einzelveranstaltungen wurden auch in diesem Jahr sehr gut angenommen. Die Nachfrage nach Bewegungskursen (Qi Gong, Feldenkrais, Ganzheitliche Gymnastik) war erneut hoch. Um jüngere Seniorinnen zu gewinnen, wurde »Fit durch Bewegung« neu aufgenommen.

Durch diesen Kurs sind einige neue ASZ Besucherinnen hinzugekommen. Alle zum Jahresende bestehenden Kurse werden in 2016 fortgesetzt.

Das Durchschnittsalter unserer Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 75,5 Jahren.

EINZELVERANSTALTUNGEN

Der wöchentliche **Mittagstisch** war und ist weiterhin ein stabiles, gut besuchtes Angebot. Hier lag der Altersdurchschnitt bei 77,2 Jahren, (2014 76,7 Jahren) und hat sich leicht erhöht.

Kulinarisches und Feste werden weiterhin sehr gut angenommen. Bei den Informationsveranstaltungen fanden besonders Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen sowie Bildervorträge guten Anklang. Besonders beliebt sind unsere Wanderungen, die aufgrund der hohen Nachfrage zweimal im Monat durchgeführt werden. Im Jahr 2015 war das ASZ-Haidhausen wieder beim Internationalen Stadtteilstfest mit einem Stand vertreten. Aufgrund der hohen Temperatur (35 Grad) dürfte die Anzahl der Besucher etwas niedriger als in den Vorjahren gewesen sein.

Auch dieses Mal stellten wir unsere Räumlichkeiten für Obacht - Kultur im Quartier zur Verfügung. Etliche Kunstfreunde nutzten diese Gelegenheit und konnten gleichzeitig die Räumlichkeiten des ASZ sowie einige Mitarbeiter kennenlernen.

Ein besonderes „Highlight“ war wieder der Haidhausener Hinterhofflohmkt, an dem sich das ASZ beteiligte. Das gute Wetter sorgte dafür, dass ein reger Besucherandrang an den Info- und Flohmarktischen sowie an der Getränke- und Essensausgabe herrschte. Weiterer Publikumsmagnet war die Folkloregruppe Jodelfisch.

PROJEKTE/AKTIONEN

Das **Projekt Netz@ife**, eine Kooperation, die bereits seit dem Jahre 2010 läuft, wurde auch im Jahre 2015 in Verbindung mit dem Café Netzwerk in Kooperation mit der Mittelschule Wörthstraße weitergeführt. Das Angebot wurde wieder gut angenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und Seniorinnen und Senioren war für beide Seiten bereichernd.

Die **Kooperation mit dem Seniorenkreis von St. Johannes** wurde und wird auch zukünftig fortgesetzt. Es fanden gemeinsame Veranstaltungen statt wie z. B. eine Besichtigung mit Führung in die Kaffeerösterei Fausto in Untergiesing. Durch diese Kooperation findet ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern der Pfarrgemeinde und den Besuchern des ASZ statt. Dies belebt die Vernetzung im Stadtteil und das gegenseitige Interesse der Teilnehmer/-innen.

BERATUNG

Die Anzahl der Beratungsgespräche sind im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht.

Die Beratungsarbeit nimmt weiterhin einen großen Teil der ASZ Arbeit ein.

Das Durchschnittsalter der beratenen Seniorinnen und Senioren ist etwas gestiegen und liegt jetzt bei 79,4 Jahren (2014: 78,6 Jahren). Das Durchschnittsalter bei den beratenen Angehörigen liegt bei 72,4 Jahren und hat sich gegenüber dem Vorjahr gering erhöht.

Im Zentrum der Beratungsarbeit stehen Fragen nach der häuslichen Versorgung und nach finanziellen Hilfen - meist in Kombination mit psychosozialen Themen. Spürbar ist die Problematik der Armut im Alter mehr ins Zentrum der Beratungen gerückt. Sehr häufig geht es in den Beratungen auch um pflegerische Fragen und um die Betreuung von Ange-

hörigen mit Demenz. Hier arbeitet das ASZ Hand in Hand mit den anderen Diensten der Hilfe im Alter.

Die **Gruppe für pflegende Angehörige** konnte weiterhin einmal monatlich angeboten werden und wurde gut nachgefragt.

Dank der Unterstützung aus der Stiftung »Fonds Münchner Altenhilfe« der Landeshauptstadt München konnte die in 2011 initiierte **Trauergruppe** im Jahr 2015 weiterhin 14tägig im ASZ stattfinden. Dem wichtigen Thema Trauer wurde so unter der Leitung einer erfahrenen Trauerbegleiterin Raum gegeben.

Durch das ehrenamtliche Engagement eines Rechtsanwaltes konnte das ganze Jahr über eine kostenlose **Rechtsberatung** für unsere Klienten angeboten werden.

RAUMVERGABEN

Die Nachfrage nach Raumnutzungen im ASZ ist weiterhin sehr groß. Derzeit bestehen 30 verschiedene Nutzer, die an wechselnden Terminen die Räume mehrmalig oder gar regelmäßig nutzen. Die Möglichkeit der Raumvermietung erweitert den Bekanntheitsgrad des ASZ im Viertel und ermöglicht Initiativen und selbstorganisierten Gruppen die Nutzung bezahlbarer und attraktiver Räume. Das ASZ profitiert auch von den Einnahmen, jedoch ist der Bereich weiterhin sehr arbeitsintensiv.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Da einige ehrenamtliche Helfer ihre aktive Tätigkeit beendet haben, hat sich die Zahl der Ehrenamtlichen auf 42 Personen reduziert. Jedoch ist eine rege Nachfrage nach einem ehrenamtlichen Engagement erkennbar und wir sind zuversichtlich, dass sich die Zahl wieder erhöhen wird. Die Mitarbeit der ehrenamtlich Tätigen in vielfältigen Bereichen ist ein wichtiger Beitrag, um die Programmvierfalt des ASZ zu gestalten. Wir danken allen Ehrenamtlichen auch an dieser Stelle für ihr Engagement.

Die Besuchs- und Begleitdienste im Stadtteil konnten im Berichtsjahr ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden. Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven ist mit 11 Personen konstant geblieben.

Die Seniorenhelferinnen und -helfer unterstützen v.a. einsame oder in ihrer Mobilität einge-

schränkte Menschen im Stadtteil mit Besuchen, Unternehmungen oder kleinen Hilfsdiensten im Alltag. Wie bereits im vergangenen Jahr war die Nachfrage seitens der hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren geringer als das Angebot an Helferinnen und Helfern.

Die pädagogische Begleitung erfolgt laufend im Rahmen von monatlichen Einzelgesprächen und eines Austausches in der Gruppe durch vierteljährlich stattfindende Helfertreffen

NEUE ANGEBOTE IM RAHMEN VON ASZPLUS

PRÄVENTIVE HAUSBESUCHE

Durch die im Jahre 2015 umgesetzte Erweiterung zu einem ASZplus konnte das ASZ-Haidhausen seit April 2015 mit dem neuen Angebot der präventiven Hausbesuche starten.

Schwerpunkt ist dabei die frühzeitige Aufklärung über die verschiedenen Hilfsangebote und die Vermittlung von alltagsunterstützenden Maßnahmen im Stadtteil. Die Beratung stellt ein niedrigschwelliges und kostenloses Angebot dar, welches auf absoluter Freiwilligkeit seitens des Betroffenen basiert. Ziel ist es, die Lebensqualität und die Selbständigkeit der Senioren zu erhalten und den Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu sichern.

Um das noch unbekanntere Angebot präsender zu machen, hat unsere Kollegin – Sarah Ehrenstein – in den ersten Monaten viel Zeit in Öffentlichkeitsarbeit investiert.

Neben der persönlichen Vorstellung in zielgruppenspezifischen Einrichtungen im Stadtteil (Apotheken, Optiker, Seniorenclubs etc.) hat Frau Ehrenstein auch die hauseigenen Veranstaltungen für die Werbung genutzt (Tag der offenen Tür mit eigens gestalteten Give-aways etc.).

Dabei wurde deutlich, dass vor allem die persönliche Kontaktaufnahme zu den Senioren vielen den Schritt erleichtert, sich zu öffnen und das Angebot wahrzunehmen.

Insgesamt lässt sich aber feststellen, dass bislang häufig Anfragen seitens Dritter, wie zum Beispiel von Angehörigen, eingehen. Ein weiterer wesentlicher Multiplikator ergibt sich vor allem durch Mundpropaganda. Viele Senioren ließen sich durch das positive Feedback von Bekannten zur Annahme des Angebots überzeugen. Es lässt sich insgesamt in der Zeitspanne von April 2015 bis Januar 2016 eine steigende Nachfrage erkennen.



TREFFPUNKT UND PLUSPUNKT FÜR LITERATUR- UND KULTURBEGEISTERTE SENIOREN IM STADTVIERTEL

Das Häusl hat seine Angebote im Rahmen von *ASZplus* im vergangenen Jahr nochmals um zwei Seniorengruppen erweitert. Damit wollen wir den gehobenen Bedürfnissen unserer Klientel gerecht werden. *ASZplus* steht bei uns nicht nur für mehr Kapazität, sondern auch für eine breitere Palette sowie mehr Qualität der Angebote.

HAIDHAUSER KULTURKREIS

Unser ehemaliger ASZ-Mitarbeiter Frank Meinhold leitet seit Anfang 2015 ehrenamtlich eine Gruppe, die bei einem monatlichen Treffen die Spielpläne der Münchner Theater sichtet und unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche eine Auswahl für gemeinsame Theaterbesuche trifft.

Beweggründe für den Einzelnen mitzumachen gibt es einige:

Die einen kommen mit der »immer komplizierteren Technik der Ticketbeschaffung« nicht mehr zurecht. Wieder andere können sich alleine »nicht aufraffen« zu einer Veranstaltung zu gehen, geschweige denn, sich um Eintrittskarten zu kümmern. Und bei den Besucherorganisationen wie z.B. der Theatergemeinde ist man halt auch wieder allein unterwegs und muss nehmen was angeboten wird. Mit 10 bis 25 Euro pro Karte liegen die Kosten für einen Theaterbesuch auf einem erschwinglichen Preisniveau (andere mit niedrigem Einkommen nutzen den Kulturraum).

Der Kulturkreis wird inzwischen derart stark nachgefragt, dass wir selbst mit unserem Begegnungssaal an unsere

räumliche Belegungsgrenze gelangen. 20 bis 25 Senioren sind regelmäßig anwesend; teils kommen sogar bis zu 35 Theaterbegeisterte zu den Treffen im ASZ.

Mittlerweile ist aus dem Kulturkreis eine lebendige und sich in ihren Fähigkeiten ergänzende Gruppe entstanden. Die fitteren Senioren unterstützen die Schwächeren, indem sich z.B. Fahrgemeinschaften oder kleinere Gruppen mit gemeinsamen Interessen bilden.

Bemerkenswert ist auch eine zunehmende geistige Offenheit für Neues und Ungewöhnliches; da wird plötzlich modernes Ballett entdeckt, eine recht moderne Theaterinszenierung für gut befunden, man wagt sich in die Oper Lulu von Alban Berg mit moderner Zwölftonmusik, um nur einige Beispiele zu nennen.

Viele Teilnehmer dieses Angebots haben über den Kulturkreis die Hürde in das ASZ zu gehen genommen, und lernen so die große Angebotspalette des Hauses kennen. Das Altersspektrum der Teilnehmerinnen liegt zwischen 60 und 80 Jahren. Geschlecht: 100% weiblich!

Haidhauser Literaturkreis

Paul Lengdabler vom Seniorenbeirat in Haidhausen leitet seit Herbst 2015 ehrenamtlich den Haidhauser Literaturkreis, in welchem sich schreiblustige Senioren einmal im Monat im ASZ treffen, um Texte, Gedichte und sonstige eloquente Zeilen zusammen zu fügen.

Ziel des literarischen Zirkels ist die Veröffentlichung der Werke einmal im Quartal. Unter dem Titel »LiteraTur – Senioren schreiben für Senioren« wird das Heft mit einer Auflage von 500 Exemplaren eigenhändig von den Autoren in den Stadtteilen der Sozialregion 5 sowie im Rathaus

verteilt. Bis zu fünf kreative Köpfe zählt die Gruppe inzwischen. Abgestimmt wird kollegial, wenn es darum geht, welche Texte veröffentlicht werden sollen.

Unterstützt wird das literarische Blatt vom Seniorenbeirat der LHM. Paul Lengdabler ist Herausgeber und selbst Mitglied in der Seniorenvertretung Au-Haidhausen. Er sorgt mit seinem Engagement, ebenso wie Frank Meinhold, für steten Zulauf im ASZ und erreicht eine neue Besucherzielgruppe, die das ASZ bislang weniger kannten oder besuchten.

VERNETZUNG IM STADTTTEIL

KINO 60 PLUS IN KOOPERATION MIT DEM KINO RIO MÜNCHEN

Im Oktober 2015 wurde das neue Projekt »Kino 60 Plus« in Kooperation mit dem Kino Rio am Rosenheimer Platz ins Leben gerufen. Die erfolgreiche und schnelle Zusammenarbeit führte zu einer zeitnahen Projektrealisierung bereits ab Januar 2016.

Die Idee des Projektes ist, die Teilhabe der Seniorinnen und Senioren am öffentlichen sowie kulturellen Leben zu fördern und damit gleichzeitig einer sozialen Isolation entgegenzuwirken.

Die bislang im ASZ angebotenen Kino Veranstaltungen mit teilweise sehr eingeschränkter Filmauswahl wurde somit in die Öffentlichkeit übertragen.

Ab Januar können die Münchner Senioren ab 60 einmal im Monat an einem Kinonachmittag mit Kaffee und Gebäck teilnehmen. Die Filme werden dabei der Zielgruppe entsprechend ausgewählt.



MAßNAHMEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES ASZ

Am 30. Oktober 2015 veranstaltete das Alten- und- Service Zentrum Haidhausen einen Tag der offenen Tür. Ziel dieser Veranstaltung war, neben der Vorstellung des neuen Personals, auch die Bekanntheit des ASZ-Haidhausen bei den Bürgern im Stadtteil zu steigern.

Im Rahmen der Umstrukturierung der Einrichtung zu *ASZplus* wurden die Angebote für Seniorinnen und Senioren ab April 2015 weiter ausgedehnt:

Präventive Hausbesuche als völlig neues Angebot im Stadtteil, interkulturelle Veranstaltungen und muttersprachliche Beratung als bewährtes Angebot in größerem Umfang.

Diese Schwerpunktbereiche sollten ebenfalls einem breiten Publikum vorgestellt werden.

Das gesamte Team bereitete dafür aussagekräftige Flyer vor und verteilte diese im Vorfeld per Posteinwurf sowie bei zielgruppenspezifischen Einrichtungen in der Umgebung, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Neben vielen ehrenamtlichen Helfern hatten wir auch einige Kursleiter eingeladen, die an vorbereiteten Infoständen in persönlichen Gesprächen die Interessenten über ihre Tätigkeit oder ihr Angebot aufklären und informieren konnten.

Ein zusätzliches Highlight war unser kunterbuntes Programm mit Auftritten unserer Nutzer Gruppen (z.B. vietnamesischer Tanz, Gymnastikübungen der Sportgruppe sowie Gesang eines interkulturellen Chors).

Die Veranstaltung war für uns zudem eine gute Gelegenheit um die Verknüpfung des »Hexenhäusls« mit dem Neubau schräg gegenüber zu betonen. Daher boten wir in unseren Räumlichkeiten im Neubau Führungen an, die den Besuchern einen Einblick in die Räume und die dort laufenden Workshops gaben.



... Livemusik von Jodelfisch beim Flohmarkt ...

Danach konnten die Besucher bei marokkanischem Tee und fernöstlicher Atmosphäre die Eindrücke auf sich wirken lassen.

Die positive Resonanz der Besucher bezüglich dieser Veranstaltung war überwältigend und für uns eine klare Bestätigung unserer Arbeit.

INTERKULTURELLE ALTENARBEIT

Für die Förderung der interkulturellen Öffnung des Hauses wurde nach der Erweiterung des ASZ zu einem *ASZplus* der Schwerpunkt »Interkulturelle Altenarbeit« ausgebaut. Neue Angebote wurden initiiert, um potenzielle Besucher zu erreichen und die interkulturelle Öffnung des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Auch 2015 wurde der interkulturelle Mittagstisch zum Highlight in jedem Quartal. Sprichwörtlich konnte die Neugier unserer Besucher auf andere Kulturen durch den Magen angeregt werden. Durch ein landestypisches Mittagsmenü und die Vorstellung des jeweiligen Landes wurden die Besucher auf eine unterhaltsame Art an die armenische, tunesische, syrische und marokkanische Kultur herangeführt.

Regelmäßige interkulturelle Begegnungen wurden wieder unter dem Motto »Bayrisch für Anfänger« organisiert. Hier begegneten sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und tauschten sich einmal im Monat über ein aktuelles, kulturelles oder religiöses Thema aus, z.B. das Opferfest, das Oktoberfest, Formen des Abschieds, Familie, Heimat, München in den 60er Jahren ...

Die Flucht – Ursachen und Folgen – wurden in der Kooperationsveranstaltung »We have arrived- angekommen« mit der Erstaufnahme-Einrichtung für Flüchtlinge in der Bayernkaserne thematisiert. Vierzig Interessierte informierten sich und tauschten sich über das Thema Flüchtlinge in München und über die politischen

Umwälzungen in der Welt aus. Der Erfolg dieser Veranstaltung führte zu einer weiteren Kooperation zwischen dem ASZ und der Volkshochschule im Würmtal e.V.

In Kooperation mit dem Seminar für mehrsprachige Helferinnen und Helfer und dem Evangelischen Alten- und Pflegeheim Leonhard-Henninger-Haus wurde der Workshop *Älter werden in Minga* erfolgreich durchgeführt. Mit der Frage: »Was brauche ich, wenn ich einmal alt werde?« beschäftigten sich Interessierte aus mehreren Kulturkreisen. Nach der Besichtigung Pflegeheims wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Chancen und Möglichkeiten, im Alter in München zu Hause zu sein, zusammen erarbeiteten und anschließend im Plenum vorstellten.

Darüber hinaus bereicherten interkulturelle Gruppen das Leben im ASZ und machten das Angebot noch bunter. Es trafen sich regelmäßig Seniorinnen und Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien, zwei vietnamesische und eine arabische Gruppe. Diese konnten punktuell im Geschehen des ASZ unmittelbar integriert werden, so dass interessante Beiträge bei Festen und großen Veranstaltungen das bunte Angebot bereicherten.

Diese vielseitigen Angebote, Gruppen und Veranstaltungen unterstreichen die Offenheit des Hauses für Menschen aller Religionen und Herkunftsländer.

Manfred Becker , Markus Burchert, Annemarie Pfülb, Zina Boughrara, Sarah Ehrenstein, Angela Danquah, Gülnur Atay, Gisela Schuler München, 03.03.2016



Jahresstatistik 2015

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Allgemeine Angaben

° Träger:

Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH, Tochtergesellschaft der Inneren Mission München

° Personalausstattung:

Sozialpädagogische Fachkräfte
 Sozialpädagogische Fachkräfte Forts.
 Verwaltungskraft
 Reinigungskraft
 BFD/FSJ/geringf. B./Sonstige...*
 Praktikanten/-innen
 Sonstige

Soll	Ist	Bemerkung:

Anmerkung:

* Erläuterung: Bundesfreiwilligendienst/ Freiwilliges Soziales Jahr und eigene Trägermodelle/ geringfügig Beschäftigte/
 Externe Dienstleister/Sonstige

° Größe

m²: 220/175

° Anzahl der Räume

(Begegnungs-/Gruppen/Beratungsräume/Büros) 9

° Besonderheiten

Das Alten- und Service-Zentrum ist auf zwei Häuser verteilt, die auf gegenüberliegenden Straßenseiten liegen. Haus 1 (Altbau) ist nicht barrierefrei, die Gruppenräume im Keller sind nur durch eine Treppe erreichbar.

° Einzugsbereich:

(Bezeichnung des Stadtteils
 Besonderheiten)

Maximilianeum, Steinhausen, Haidhausen-Nord, Haidhausen-Süd. Zahl
 der Senioren unten sind nur die Stadtbezirksteile 51, 52, 53, 54
 (Haidhausen, Datenpunkt Hauptwohnsitzbevölkerung)

° Zahl der Menschen ab 60 Jahre im Einzugsbereich:

Quelle: ZIMAS, ...

Stand...:

12/2014 Sozialreferat

Kennzahlen



Alten- und Service-Zentrum

Inanspruchnahmen von Leistungen:

Siehe Tabelle	Siehe Seite		
B.1.	S. 5	Informationen/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte	11.569
	S. 5	Beratungsgespräche	633
B.4.	S. 7	Inanspruchnahmen von Versorgungsangeboten	916
B.5.1.	S. 8	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote	5.653
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.6.	S. 10	Leistungsannahmen Einzel- und Informationsveranstaltungen	1.616
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.8.	S. 12	Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	2.750

Inanspruchnahme von Leistungen weiterer, spezieller Bedarfsgruppen:

(z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, aus dem Bereich der Psychiatrie, Medizin, spez. Kooperationen u.a.)

B.5.2.	S. 9	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote u. weitere Angebote	1.819
---------------	------	---	--------------

Personenbezogene Aussagen:

B.1.	S. 5	Beratene Personen	170
B.2.	S. 6	Vermittlung von externen Diensten	195
B.3.	S. 7	Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	59
B.4.	S. 7	Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	59
B.5.1.	S. 8	Teilnehmer/-innen aus Gruppen- und Kursprogramm (Teilnehmer/innen besuchen z.T. mehrere Angebote)	424
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.5.2.	S. 9	Personen aus weiteren, speziellen Bedarfsgruppen (z.B. Menschen m. Migrationshintergrund, psychisch Erkrankte, spez. Kooperationen u.a.)	116

Bürgerschaftliches Engagement:

B.7.	S. 11	Beratungs- und Begleitgespräche zum Bürgerschaftlichen Engagement	124
B.7.	S. 11	Beratene Personen zum Bürgerschaftlichen Engagement	37
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (Einsatzstunden)	3.115
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (aktive Personen)	42

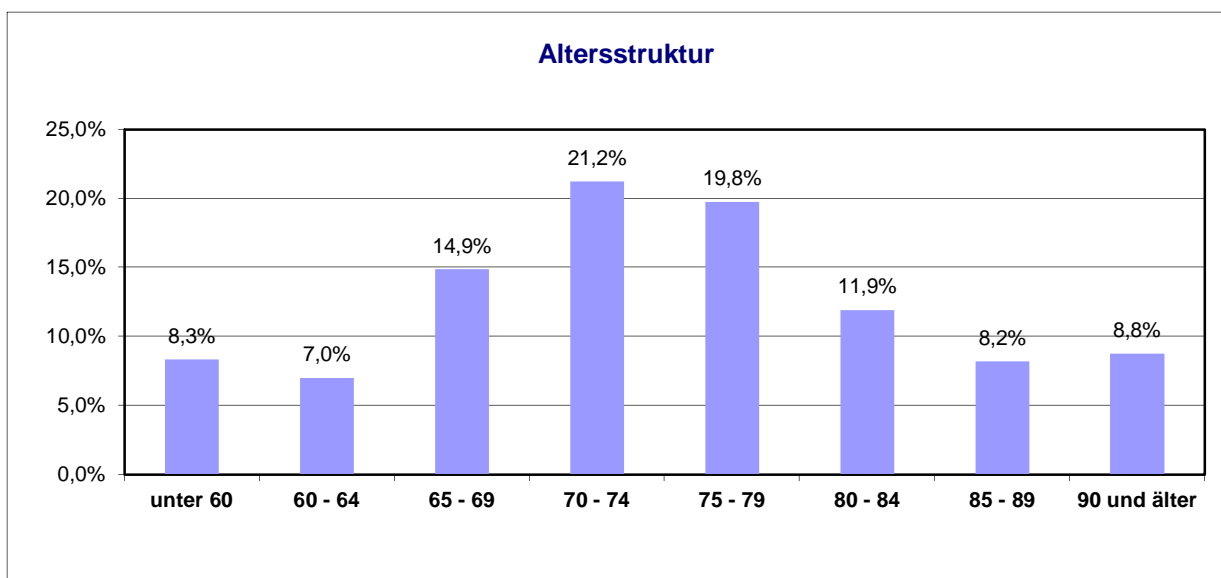
	Seite
A.1. Allgemeine Angaben über Besucher/-innen, Klienten/-innen	4
B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung	5
B.1. Beratung und Information/Kurzkontakte	5
B.2. Vermittlung von externen Diensten	6
B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	7
B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum	7
B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	7
B.5.1 Gruppen und Kurse	8
B.5.2 Angebote für weitere, spezielle Bedarfsgruppen	9
B.6. Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge	10
B.7. Bürgerschaftliches Engagement	11
B.8. Offener Betrieb	12
C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen	13
D. Raumvergabe / Vermietungen	14
E. Erläuterungen/Bericht	15
Legende	16

Allgemeine Angaben über Besucher/innen, Klient/innen



Altersstruktur

Alter (Jahre)	Deutsche ¹⁾		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt	in Prozent
	w	m	w	m		
unter 60	29	5	20	2	56	8,3%
60 - 64	27	9	9	2	47	7,0%
65 - 69	49	17	29	5	100	14,9%
70 - 74	84	27	20	12	143	21,2%
75 - 79	97	18	12	6	133	19,8%
80 - 84	54	12	6	8	80	11,9%
85 - 89	36	14	3	2	55	8,2%
90 und älter	45	7	7	0	59	8,8%
gesamt:	421	109	106	37	673	100,0%
¹⁾ davon alleine lebend					0	0



²⁾ nationale Herkunft (ggf. Zusammenfassungen)

Afghanistan (4), Ägypten (2), Argentinien (1), Bosnien (7), Bulgarien (1), China (1), Dänemark (1), ehemaliges Jugoslawien (7), England (2), Frankreich (6), Griechenland (7), Honduras (1), Hongkong (1), Indien (2), Indonesien (1), Irak (15), Irland (1), Italien (8), Kosovo (3), Kroatien (20), Libanon (2), Marokko (2), Mazedonien (1), Montenegro (2), Österreich (5), Palästina (2), Peru (3), Polen (9), Rumänien (2), Russland (22), Serbien (14), Slowakei (1), Slowenien (1), Somalia (1), Spanien (2), Syrien (2), Tunesien (11), Tschechien (3), Türkei (53), Ukraine (2), Ungarn (7), USA (2), Vietnam (22)

Anmerkung:

Menschen mit Migrationshintergrund: Entsprechend der Definition der LH München, Interkultureller Integrationsbericht 2010 „München lebt Vielfalt“. Zählweise wurde verändert - auf EDV- umgestellt.

B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung durch folgende Maßnahmen:



Beratung und Information

B.1. Zahl der Gespräche

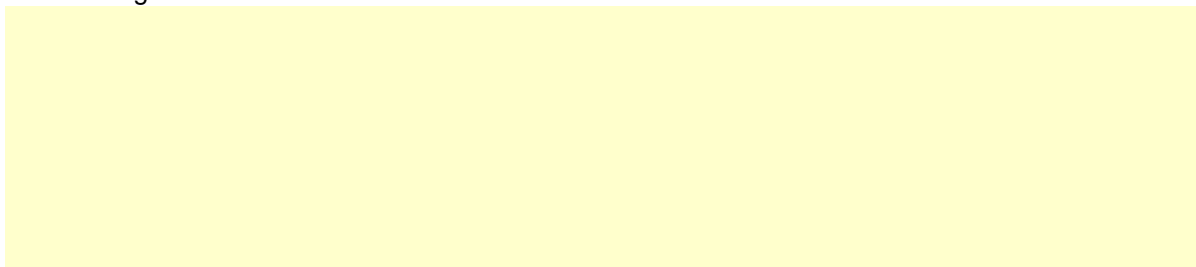
	Zahl der Informationsgespräche/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	7.975	1.759	1.402	433
Summe (Details):	7.975	1.759	1.402	433
Summe Information (Gesamt):				11.569

	Zahl der Beratungsgespräche			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	457	70	84	22
Summe (Details):	457	70	84	22
Summe Beratung (Gesamt):				633

Beratene Personen

	Beratene Personen			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	118	28	19	5
Summe:				170

Anmerkung:



B2. Problemkreise bzw. Themen der Beratung *)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein, da mehrere Thematiken pro Person möglich sind)



	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt	davon Vermittl.
	w	m	w	m		
Häusliche Versorgung	157	15	5	1	178	33
Teilstationäre Versorgung	13	1	0	0	14	7
Stationäre und spezielle Wohnformen	21	3	0	0	24	10
Offene Wohnformen	15	9	1	0	25	10
Wohnungsanpassung	12	2	0	0	14	4
Wirtschaftliche Hilfen	86	19	26	10	141	33
Betreuung und Rechtsfragen	66	12	7	7	92	42
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten	171	17	11	9	208	21
Psychosoziale Themen	109	14	13	4	140	6
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	78	6	6	0	90	10
Erschließung weiterer Hilfen	201	24	35	5	265	19
Summe:	929	122	104	36	1191	195

Legende (Inhalte, z. B.):

Häusliche Versorgung:

Ambulante Pflege
 Mehrstündige Versorgung/Rund um die Uhr
 Essen auf Rädern/Hausnotruf
 Fachärzte/Therapeuten/KG-Hausb.
 amb. ger. Reha/ Betreuungsgruppen
 Vermittlung ehrenamtlicher Helfer
 BSA/FHV

Teilstationäre Angebote:

Tages-/Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Stationäre und spez. Wohnformen:

Alten- und Pflegeheim/Spezialeinrichtungen

Offene Wohnformen

Betreutes Wohnen/Betr. Wohnen Zuhause
 Altenwohnanlage/Wohngemeinschaften u.a.

Wohnungsanpassung

Grundberatung zur Wohnungsanpassung
 ohne Hilfsmittel bzw. mit Standardhilfsmitteln und Weitervermittlung an die
 Bewohnerberatung gemäß der Neuorganisation der Wohnberatung vom März 2008

Wirtschaftliche Hilfen:

Finanzierung von Heimaufenthalten
 Sozialhilfe/Grundsicherung/Unversicherte
 Mietunterstützung/Sozialwohnung/Wohngeld
 Vermeidung von Obdachlosigkeit
 Stiftungsmittel/Spenden/Umgang mit Schulden
 Kleiderkammer/Möbellager
 Schwerbehind/Blindengeld/Gebührenbefreiung

Anmerkung:

Zahlweise verändert -auf EDV- umgestellt, deshalb werden anonymisierte Kurzberatungen nicht aufgeführt.

Betreuung und Rechtsfragen:

Pflegeversicherung und Krankenversicherung
 Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
 Gesetzliche Betreuung
 Gerichtskontakte

Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten:

Demenz/Psych. und gerontopsych. Störungen
 Stationäre Rehabilitation
 Sucht
 Fachärztliche Diagnostik/Versorgung

Psychosoziale Themen:

Beziehungskonflikte/Trauer und Krisen
 Verwahrlosung
 spezielle Migrationsfragen

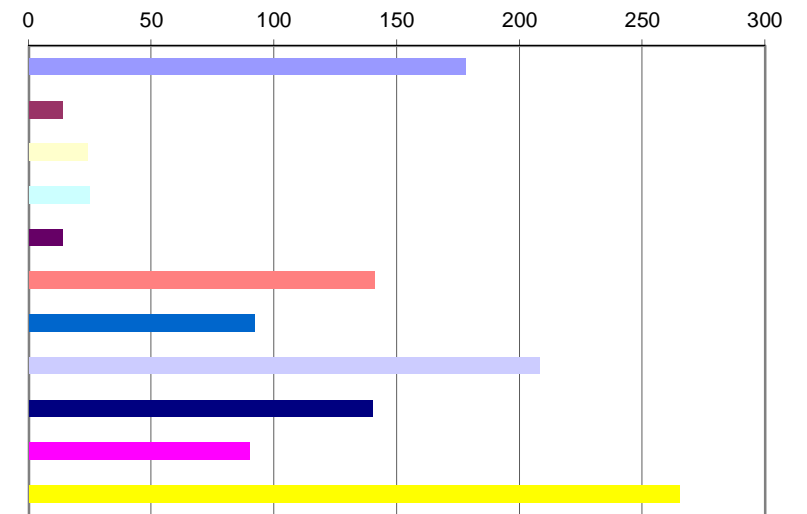
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben

Erschließung/Stabilisierung von Kontakten
 Vermittlung an geeignete Gruppen
 Beratung/Begleitung über Möglichkeiten ehrenamtlicher Betätigung

Erschließung weiterer Hilfen

Einschaltung weiterer Dienste/Einrichtungen
 Kur/Urlaub/Urlaub von der Pflege

	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt	davon Vermittl.
	w	m	w	m		
Häusliche Versorgung	157	15	5	1	178	33
Teilstationäre Versorgung	13	1	0	0	14	7
Stationäre und spezielle Wohnformen	21	3	0	0	24	10
Offene Wohnformen	15	9	1	0	25	10
Wohnungsanpassung	12	2	0	0	14	4
Wirtschaftliche Hilfen	86	19	26	10	141	33
Betreuung und Rechtsfragen	66	12	7	7	92	42
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglich	171	17	11	9	208	21
Psychosoziale Themen	109	14	13	4	140	6
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	78	6	6	0	90	10
Erschließung weiterer Hilfen	201	24	35	5	265	19
Summe:	929	122	104	36	1191	195



B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management



Komplexe Fallbegleitung/ Case Management	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	37	9	9	4	59

B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum (eigene Leistungen)

Leistungsangebote (eingetragene Beispiele bitte ggf. verändern)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt
	w	m	w	m	
Mittagstisch I-2015	116	20	9	11	156
Mittagstisch II-2015	129	26	9	11	175
Mittagstisch III-2015	119	28	9	1	157
Mittagstisch IV-2015	145	35	12	5	197
					0
Mittagstisch I-2015: Armenisch	23	2	4	1	30
Mittagstisch II-2015: Tunesisch	22	2	7	0	31
Mittagstisch III-2015: Syrisch	22	7	4	0	33
Mittagstisch IV-2015: Marokkanisch	29	3	2	1	35
Begleitsdienste	5	4	0	0	9
Einkaufshilfe	7	0	0	0	7
Besuche am Lebensmittelpunkt	37	7	3	0	47
Hol- und Bringdienste	19	0	0	0	19
Präventive Hausbesuche	19	0	1	0	20
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
gesamt	692	134	60	30	916

B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen

Personen (die ein Versorgungsangebot in Ansp...)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr und		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	43	9	5	2	59

B.5.1. Gruppen und Kurse (allgemein, auch von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet)



selbstorg.	Bezeichnung des Angebotes (Identische Veranstaltungen können gebündelt werden, dann bitte Gesamtzahl angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				gesamt	Sitzungen	je Einheit in Minuten	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Menschen m Migrations- hintergrund					
		w	m	w	m				
"X"	gesamt	360	53	8	3	424	718		5.653
B.5.1. Seite 1									
	1. Quartal					0			0
						0			0
	Zeichnen und Malen	5	1			6	10	90	60
	Netzr@ife	7	1			8	8	90	64
	Ganzheitliche Gymnastik	10		1		11	10	60	110
	Englisch Mittwoch	8				8	12	90	96
	PC-Fortgeschrittene Freitag	6				6	10	120	60
	PC-Mittelstufe Freitag	7				7	10	120	70
	PC-Mittelstufe Dienstag	6	1		1	8	10	120	80
	Qi Gong Mittwoch	5	3			8	10	60	80
	Qi Gong Dienstag	10				10	10	60	100
	Italienisch 3	5	1			6	11	90	66
	Italienisch 2	8	2	1		11	11	90	121
	Italienisch 1	9	3			12	11	90	132
	Feldenkrais 1	6				6	8	60	48
	Feldenkrais 2	3	3			6	8	60	48
	2. Quartal					0			0
						0			0
	PC-Fortgeschrittene	5				5	7	120	35
	PC-Mittelstufe Freitag	4				4	7	120	28
	PC-Mittelstufe Dienstag	3	1			4	7	120	28
	Zeichnen und Malen	5				5	9	90	45
						0			0
	Englisch Mittwoch	8				8	10	90	80
	Ganzheitliche Gymnastik	11				11	10	60	110
						0			0
	Italienisch 3	4	1			5	10	90	50
	Italienisch 2	10	1			11	10	90	110
	Italienisch 1	5	3			8	10	90	80
	Feldenkrais 1	6				6	8	60	48
	Feldenkrais 2	3	3			6	8	60	48
						0	3	90	0
	Qi Gong dienstags	12				12	12	90	144
	Qi Gong mittwochs	5	2			7	12	90	84
						0			0
						0			0
						0			0
	3. Quartal					0			0
	Ganzheitliche Gymnastik	13				13	10	60	130
	Englisch	7				7	5	90	35
	Zeichnen und Malen	3	1			4	9	90	36
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0

B.6. Seite 2							
							0
							0
	II. Quartal					1	0
						1	0
	Osterbrunch heiter bis wolkig	17	4	1		1	22
	Röstereiführung Cafe Fausto	12	4			1	16
	ASZ-Kino: Noah	9	1			1	10
	Freude an der Natur	5		1		1	6
	Kräuterbrunch	11	3	1		1	15
	Einbruch? Nicht bei mir!	4	3			1	7
	Wie stärken ich mein Immunsystem?	10	3			1	13
	ASZ Flohmarkt 25.04.15 - Stände-	30			1	1	31
	ASZ Flohmarkt 25.04.15 - Besucher -	50	40	30	30	1	150
	ASZ-Kino: Meine Tochter und ich	5	2			1	7
	Mehr Bewegung im Alter			17		1	17
	Obacht-Kultur im Quartier -Aussteller-	2				1	2
	Obacht-Kultur im Quartier -Besucher-	25	20	5	5	1	55
	Reisen buchen übers Internet	3		2		1	5
						1	0
	Biergartenbrotzeit	12	3			1	15
	Philharmoniker	20				1	20
	Freies Computertraining	2		1		1	3
x	Wohlfühlmassage (20x)	1	1			20	40
	Handysprechstunde (3x)	1		1		3	6
	Rechtsberatung					0	0
x	Wanderung am Inn (2x)	12				2	24
x	Wanderung auf dem Altherrenweg	16				1	16
x	Wanderung vom Ammersee zum Pilsensee (2x)	11	1			2	24
	Eintüteln Programmversand	10				1	10
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
						1	0
	III. Quartal					1	0
							0
							0
	Handysprechstunde (2x)	2				2	4
x	Wohlfühlmassage (12x)	1				12	12
	Angekommen - We have arrived	10	10	3	2	1	25
	Rechtsberatung (2x)			1	1	2	4
	Internationales Stadtteilstfest					1	0
	Tablet PC kennenlernen	8	1			1	9
	Sommertollwood	3				1	3

B.6. Seite 3

	ASZ-Kino: Die Päpstin	4				1	4
	Die Beeren sind los	5	2			1	7
	Smartphone besser verstehen	4	3			1	7
	Wohnen im Alter: KWA Luise-Kieselbach-Haus	6	1			1	7
	Das kleine Fest	6		6		1	12
	Ausflug zum Wesslinger See	6		3		1	9
	Kabarettlesung	5	1			1	6
	Die Haut, Spiegelbild unserer Gesundheit und unserer Seele	14	2	1		1	17
	Die Küste der Sirenen	15	2		1	1	18
	ASZ-Kino: Das Wunder von Bern	1	1			2	4
	Herbstlicher Brunch	10	1	1		1	12
	Freies Computertraining	4	1	1		1	6
x	Wanderung durchs Glaisental zum Deininger Weiher (2x)	9				2	18
x	Waldwanderung nach Marienstein	15				1	15
x	Auf dem Jakobsweg im Dachauer Land (2x)	11	1			2	24
	Eintüteln- Programmversand	9				1	9
						1	0
						1	0
	IV-2015					1	0
						1	0
						1	0
	Mobilitätstraining mit MVG	6	2	2		1	10
	Freies PC-Training	3	1	1		1	5
	Ausflug nach Ebersberg	7				1	7
	Besuch im Rio Filmpalast	4	3			1	7
	Sicherheit im Internet	2		1		1	3
	Tablet-PC und Smartphone besser verstehen und nutzen	6	2			1	8
	Selbstsicherheitstraining für Frauen (Vortrag)	11		1		1	12
	Selbstsicherheitstraining für Frauen (Workshop)	6		2		1	8
	Interkulturelle Backmischung (ausgefallen)					0	0
	Bessere Chancen für junge Migranten	2	1			1	3
	Engel - Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein	13		2		1	15
	Operettennachmittag - Dein ist mein ganzes Herz	15	2			1	17
	Wohnen im Alter - Kompetenzzentrum für Demenz	12		1		1	13
	Maria und die Geburt Jesu im Islam	11	3	3		1	17
	Bad Tölzer Christkindlmarkt	7	1	2		1	10
	Weihnachtsbäckerei Interkulturell	5		3		1	8
	Christbaumverkauf	27	12	6	4	1	49
	Weihnachtsbrunch	13	4			1	17
	Weihnachtsfeier im ASZ	24	5	4		1	33
	Tag der offenen Tür 30.10.	55	19	15	11	1	100
	Wohlfühlmassage (17x)	1				17	17
	Handysprechstunde (2x)	2				2	4
	Rechtsberatung (2x)	1	1	1		2	6
	Pflegeberatung (2x)	2				2	4
	Leichte Bergwanderung zu Schwaigeralm (2x)	12	1			2	26
	Wanderung auf dem Meitationsweg (2x)	7	1	1		2	18
	Wanderungen zwischen den Jahren	14				1	14
	Eintüteln - Programmversand	8				1	8

B.7. Bürgerschaftliches Engagement (BE)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein.)



	Zahl der Beratungsgespräche zum BE *				
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
	w	m	w	m	
	82	28	14	0	124

	Beratene Personen im BE *				
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
	w	m	w	m	
	21	12	4	0	37

* Es zählen alle Beratungs- und Begleitgespräche und Personen, auch ohne späteren Einsatz im BE.

	Personen und deren Engagement (aktiv)	Zahl d Ehrenamtlichen*)				Einsatzstunden gesamt
		Deutsche		Menschen m Migrationshintergr		
		w	m	w	m	
	gesamt:	78	22	12	0	3.114,5
z. Bsp.: Hilfen im ASZ/Organisation von Gruppen und Kursen/ Einkaufshilfe/ Begleitedienste/ uvm.	Hilfe bei Mittagstisch	10	2			294,0
	Mittagstisch kochen	1				90,0
	Blumenpflege	2				54,0
	Hilfe bei Einzelveranstaltungen	18	4	2		460,0
	Hilfe beim Programmversand	12				110,0
	Brunch	1	1			38,0
	Backen	8				30,0
	Handwerkerdienste		1			30,0
	Hilfe beim Stadtteilstfest	1	2			15,0
	Hilfe beim Flohmarkt	3	2	3		48,0
	Hilfe bei Obacht	1	1			5,0
	Hilfe beim Tag der off. Tür	9				36,0
	Leitung der Migrantengruppen			4		190,0
	Leitung der Töpfergruppe	1				132,0
	Leitung der Walkinggruppe	1	1			176,0
	Telefondienstmithilfe	1				160,0
	Leitung "Aktiv am Abend"		1			36,0
	Leitung der Wandergruppe	1				180,0
	Leitung des Deutschtreffs	1				63,0
	Rechtsberatung		1			20,0
Handysprechstunde		1			25,0	
Leitung des Kulturkreises		1			30,0	
Leitung des Literaturkreises		1			15,0	
SeniorenbegleiterInnen	7	3	3		877,5	
	Personen					Std.

*) Umfasst alle Personen, die die Angebote des ASZ in Form von freiwilligen Leistungen fördern / unterstützen.

Anmerkung:

Die Summe der Beratungsgespräche beinhalten auch die vierteljährlichen Anleitungstreffen für die ehrenamtlichen Gruppen. Es wurden insgesamt 42 Ehrenamtliche begleitet und angeleitet.

B.8. Offener Betrieb



					gesamt
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
	w	m	w	m	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl/Tag	6	3	2	0	11

↓

Anzahl der Öffnungstage:	250
---------------------------------	------------

↓

Anzahl der Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	2.750
---	--------------

Anmerkung:

C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen

(u.a. mit Meinungsbildnern und Interessensvertretungen), die dazu dienen, den Bürger/-innen und der Fachöffentlichkeit das Leistungsspektrum der ASZ bekannt zu machen



Maßnahme	Anzahl der durchgeführten und dafür erforderlichen Treffen
Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe incl. Vorbereitungstreffen	3
Fachforum ASZ	3
Team Fachbereich Offene Altenhilfe der HiA	10
Arbeitskreis Leiter der evang. Geführten ASZ	2
Austauschtreffen mit der Fachstelle Häusliche Versorgung	
Praxisgruppe ASZ plus	8
St. Johannes Kooperationsabsprache	4
Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München	3
Projektladen International Haidhausen	1
Kooperationstreffen mit Rio Kino	1
Kath. Pfarreiengemeinschaft Kontaktgespräche	2
Kooperationstreffen mit den Organisatorinnen von "Obacht, Kunst im Quartier"	1
AK Interkulturelle Arbeit	
Alzheimergesellschaft	2
Vorbereitungstreffen Projekt Netze@ife	1
Seniorenbeirat Au/Haidhausen	1
Vorbereitungstreffen zum Internationalen Stadtteilstfest	1

Anmerkung:

Stand beim Internationalen Stadtteilstfest Haidhausen, Aussteller bei Obacht "Kunst im Quartier", Vorstellen der ASZ-Arbeit und ASZ plus imSeniorenkreis der kath. Pfarreien,

D. Raumvergabe / Vermietungen



Bezeichnung der Gruppe / Initiative etc.	Nutzungen (jährlich)	bitte markieren "X"	
		Kostenfrei	kostenpflichtig
Gesamtsumme Nutzungen durch Fremdgruppen	710		
Anonyme Alkoholiker	52		x
Selbsthilfegruppe "Al-Anon"	52		x
Fit durch Bewegung	26		x
Blaues Kreuz	52		x
Kindergarten Marienkäfer	19		x
Chor Zwischentöne	36		x
Chorprobe Müttergesangsverein	15		x
Selbsthilfegruppe "Lacrima" für trauernde Kinder	26		x
Indischer Tanz (MVHS)	30		x
Sufische Körperarbeit	22		x
Praxis Vita	6		x
Offener Ring Bayern	8		x
Overeaters Anonymous	32		x
Yichuan 2x wöchentlich	60		x
Erwachsene Kinder aus alkoholkranken Familien	59		x
Ortsverein SPD	11		x
Malkurs intuitives Malen	11		x
Tageseltern München & Umgebung e.V.	7		x
Gymnastik für Frauen	29		x
Yoga	38		x
Paritätische Familienbildungsstätte	13		x
Afrikanische Gospelgruppe (2x wöchentlich)	23		x
offenes Singen Chor	10		x
Ariadne-Verein zur Hilfe von Alterskranken und seelisch Kranken e.V.	4		x
Gewaltfreie Kommunikation	10		x
Non La Vietnamesische Frauengruppe	9		x
VinaFFaM Vietnamesische Frauengruppe	6		x
Gruppe für Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien	24		
Kindergarten Gartenzwerge e. v.	12		x
Tanzgruppe	8		x

Anmerkung:

zusätzlich unregelmäßige Vermietungen: 18 Mieter

Beratung:

Beratung ist das sozialpädagogische Eingehen auf die individuelle Lebenssituation, mit dem Ziel der gemeinsamen Erarbeitung einer Lösung, die in der Regel dokumentiert wird.

Information/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte:

Informationen/Gespräche mit Besuchern sind Auskünfte zu sozialen, einrichtungsbezogenen und stadtteilbezogenen Inhalten sowie Gespräche zur Lebenssituation, die nicht im Rahmen einer Beratung stattfinden.

Vermittlung:

Organisation und Koordination von konkreten Hilfen, Kontaktaufnahme und klientenbezogene Kooperation mit anderen Fachdiensten, Information und ggf. Übergabe des/der Klienten/Klientin an anderen Fachdienst

Komplexe Fallbegleitung/Case-Management:

Zu "managen" sind Bewältigungs- und Unterstützungsweisen unter Einbezug aller Ressourcen, über die informell die Personen und ihre nähere Umgebung und formell das Hilfesystem der öffentl. und freien Wohlfahrtspflege verfügen. Ziel ist, die Fähigkeiten des/der Klienten/in zur Wahrnehmung sozialer Dienstleistungen zu fördern, professionelle, soziale und persönliche Ressourcen zu verknüpfen und höchstmögliche Effizienz im Hilfeprozess zu erreichen. Der/Die Sozialarbeiter/in erhält eine durchgehende Fallverantwortung und tritt in mehreren Funktionen - als Koordinator/in, Anwalt/Anwältin, Berater/in - auf d. h. direkte und indirekte Hilfestellungen prägen die Arbeit.

Das C.M. zeichnet sich durch ein Ablaufmuster aus, in dem Management-Funktionen Planen, Entscheiden, Organisieren u. Kontrollieren zum Zug kommen.

Vorklärung ob eine sozialdienstliche Hilfestellung geboten ist

Enschätzung der objektiven und subjektiven Lage.

Hilfeplanung mit Rücksicht auf - bisherige - individuelle oder familiäre Bewältigungsweisen, ein Zusammenwirken wird abgesprochen und evtl. in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

Durchführung, Organisation und Begleitung der vereinbarten Unterstützung

Kontrolle der vom einzelnen Anbieter zu erbringenden od. auf mehrere Stellen verteilten Unterstützung.

Evaluation der Wirksamkeit und des Wertes der geleisteten Unterstützung, auch während ihrer Durchführung mit der Möglichkeit einer Neueinschätzung der Situation und der erforderlichen Maßnahmen.

Entpflichtung nach Erfüllung der Aufgabe bzw. des Kontraktes und Ablösung der Helfer/innen von Klient/innen.